

Skunk, der Punk - von M. - Aus Internetforum - Juni 2004 - Original in Englisch –
Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Januar 2022

Ich war übers Wochenende bei meinen Kameraden gewesen. Es war ein heißes Wochenende voll in Leder und Gummi gewesen, und mit versautem Sex. Eigentlich hatte ich mehr als geilen Spaß mit ihnen, aber für etwas Spontanes so zwischendurch bin ich immer zu haben. Ich fuhr nach diesen geilen Abend mit meinen Kameraden, zurück zu mir nach Hause. Befand mich gerade auf einer ruhigen Straße während des frühen Abends, als ich einen Drang zum pissen verspürte. - Den hätte ich zwar auch auf andere Weise ablassen können. Es direkt in die Hose laufen lassen, und dadurch mich auch voll erregen zu lassen. Doch da tauchte gerade voraus eine alte verlassene Tankstelle auf. So beschloss ich, dort mal anzuhalten. Der Gedanke, dass dort Kerle in „schmutzigen“ Sachen gearbeitet haben, der hat mir schon immer gefallen. Also wollte ich etwas von dieser früheren Atmosphäre in mich aufnehmen und es mir vorstellen, was die Kerle dort so alles gemacht haben könnten. Besonders in dem kleinen Scheißhaus, was es da gab. Da ist doch sicher mehr als nur die Pisse geflossen. - Wie ich nun so auf dieses Tankstellengebäude zuing, konnte ich fühlen, dass ich nicht nur gerade pissen muß. Es braute sich da auch noch ein netter Scheißhaufen in meinen Arsch zusammen. Ich spürte es genau, dass sich mein Arschloch öffnet, weil die Kacke heraus will. In meiner kurzen Gummihose war sicher schon mehr als nur Pisse gegangen. Ich wurde von dem Gefühl voll zu sein, wirklich total erregt. Ich liebe es, wenn in meiner Hose der weiche Matsch hängt. Der Geruch meiner Pisse durchnässte, stinkenden weißen Socken in meinen Stiefeln förderte meine Geilheit noch mehr. Meine kurze Gummihose war sehr knappsitzend und völlig geschlossen, und hat keinen Reißverschluss. Darüber trug ich eine stramme eindeutig gammelige Lederjeans. Über meinen verschwitzten Oberkörper trug ich nur eine alte Lederbikerjacke und sonst nichts weiter.

Bevor ich rein ging, entschied ich, erstmal eine Runde um den Tankstellenblock zu machen. Ein Kamerad hatte mir gesagt, dass er von einigen geilen Typen weiß, die manchmal hier rumhingen. Ich fragte mich gerade, ob ich heute das Glück habe, so einen anzutreffen? Ich ging also einmal ums Gebäude rum, aber es schien niemand da zu sein. Kein anderes Auto stand hier und auch sonst war alles still. Dennoch ging ich nun ins Gebäude rein. Das Ganze war ziemlich heruntergekommen, so als wäre es seit Monaten nicht mehr benutzt wurden. Und es stank heftig nach Scheiße und Pisse darin. Ging weiter zu den Urinaltrögen an der Wand. Sie war völlig verstopft und ziemlich voll mit abgestandener Pisse. Für die meisten wäre dies nun mehr als Ekelhaft gewesen. Doch der Gedanke, einen Abfallhaufen in eine der Scheißtröge abzulassen und meine Stiefel mit Pisse aufzufüllen, begann es in meinem Kopf geile Fantasien zu bilden. Also ging ich zu den Scheißkabinen rüber. Ich sah mir einige der Stände an und beschloss in die Einzige zu gehen, die noch eine Tür hatte.

Wie ich sie betrat, sah ich, dass da ein Punk über der Toilettenschüssel stand. Er stand einfach nur breitbeinig darüber, mehr nicht! Er sah verdammt geil aus, wie er da so stand. Er war etwa 20 Jahre alt. Trägt eine total enge, dreckige zerrissene Jeans. Dazu schwarze Gummi-Wader, die bis zu den Knien reichen. Über seine Brust spannen eine Gummweste, und darüber eine Jeansjacke, die mehr als dreckig war. Ob es Schlamm oder Scheiße ist, die daran klebt, war nicht gleich zu unterscheiden. Seine blonden Haare hingen strähnig herunter, an denen eindeutig braune Klumpen klebten. Es sah aus, als habe er sich Scheiße ins Haar geschmiert. - Um mir das anzusehen, war ich stehen geblieben. Auch er war starr vor Schreck stehen geblieben, weil er glaubte, sich hier alleine seinen Spaß zu gönnen. Doch nun war da einer reingekommen, und er wußte nicht, wie er sich jetzt verhalten soll, wo er doch so offensichtlich in total siffigen Sachen ist. Er starrte direkt in meine Augen, und ich starrte zurück in seine. Wir sprachen kein Wort.

Ich schloss die Tür hinter mir und beobachtete, dass sich langsam ein freudiges Grinsen über sein Gesicht ausbreitete. Er trat einen Schritt auf mich zu und ich bewegte mich auf ihn zu, ohne unseren starren Blick zu unterbrechen. - Wie er näher war, merkte ich, er stank heftig. Aber ich tat es auch. Ich hatte mich nicht nur eine Weile nicht gewaschen, sondern trug wie meistens meine Siffsachen einige Tage nonstop, ohne zu öffnen. Egal, ob ich pisse oder mal scheißen muß, ich lass es alles in die Hose gehen. Und er muß es wohl ebenso die letzten Tage so getan haben. - Jetzt trafen sich unsere Lippen und wir drückten unsere Körper gegen einander. Wir küssten uns tief und innig. Wie seine Zunge meine im Rachen berührte, konnte ich schmecken, wo nach sie schmeckte. Es war abgestandene Pisse und Scheiße. Während wir uns fast schon zärtlich küssten, gingen meine Hände an der Rückseite seiner mit Dreck überkrusteten Jacke hinunter. Er tat das gleiche bei mir und war dabei recht sanft. Bald hatte ich seinen Hintern erreicht und strich auch hier alles ab. Ich fühlte seinen Arschwangen, die seine stramm anliegende alte Jeans gut ausfüllte und es gab da noch eine weitere, weiche Zunahme vor seiner Arschspalte. Er hatte einen großen Klumpen Scheiße in seinem Leder-Short!

Was er bis gerade getan hatte, bevor ich hier rein kam, das konnte ich nur ahnen. Der Punk wußte von dieser Klappe an der Tankstelle und wollte sich was ausgefallenes Versautes gönnen. Wie er von sich Zuhause losging, da waren seine Sachen fast noch sauber gewesen. Zumindest Äußerlich und auf dem ersten Blick! Denn nach was sie bereits rochen, das sah man ihnen nicht gleich an. Es sind eben die typischen Sachen, die junge Punks nun mal so tragen. Wie es zwischen seinen Beinen, vor allem in der Arschspalte aussah und roch, sprich es in seiner Hose drin aussieht, das merkte man auch nicht, wenn man nicht direkt am Arschloch schnüffelt und leckt. Der Punk wusch sich halt nur selten! Und wie er sich auf dem Weg hierher machte, da drängte schon eine ordentliche Ladung Scheiße in seinen Darm. Noch wußte er nicht, ob er normal abkacken wird, oder ob er jemanden findet, der es mit ihm zum rumsauen nutzen wird. Was er wollte, das war auf jeden Fall die viele Kacke dort in seine Stiefel zu schaufeln. - Auf der Latrine angekommen, setzte er sich erstmal in eine der defekten Kloschüsseln, bis seine Jeanshose von außen dreckig war. Dazu nahm er auch schon Kacke und schmierte sie über seine Jacke und auch über sein Gesicht. Weil dabei sein Schwanz hart wurde und die Hose noch mehr beulte, massierte er sich auch darüber, bis er schon fast soweit war, dass es ihm kam. Aber er wollte noch mehr Sauerei machen. Er wälzte sich noch vor den Pisströgen auf dem Boden, bis alles an ihm nass geworden war und heftig stank. Und dann war es soweit, sein voller Darm wollte sich jetzt leeren. Da hier niemand war, mit dem er es zusammen genießen konnte, ging er wieder in eine der Stände rein und stellte sich über das Becken. Dann schloß er die Augen, um sich auf das abkacken zu konzentrieren. - Genau in dem Moment, wie die erste Kacke aus seinem Darm kam, da hörte er jemanden kommen. Aus Sorge, das da nun keine andere geile Sau kommt, blieb er nur breitbeinig stehen und wartete ab... der angefangene Schiß, den konnte er zum Glück noch mal abbrechen... - und nun kam da einer rein... wie er den in der Tür stehen sah, da war ihm, nach dem der Schreck verflogen war, auch sofort klar, das muß genauso eine Drecksau sein, wie er es ist. Und er freut sich, dass der andere es genauso sieht...

Gerade wie ich es bemerkt hatte, das seine Hose bereits randvoll geschissen ist, brach er unseren Kuss ab und flüsterte mir ins Ohr "es quetschen". Ich fühlte, wie er mich zurück gegen die Wand drängte, so das ich eingefangen war, zwischen ihm und der Wand. "Zerdrückt es" drängte er mich. Also drückte ich den ganzen Kackballen, so fest wie ich konnte. Er summte einen zufriedenen Laut und sah mir dabei weiter tief in die Augen. Ich drückte etwas von der Scheiße zurück in sein Loch hinauf, durch die stinkige Feuchtigkeit von seiner beschissenen Jeans und er stöhnte mit noch mehr in Vergnügen. Genauso hatte er es sich immer vorgestellt, das man es mit ihm so macht. Ich flüsterte in sein Ohr "lass uns zu mir fahren, da können wir weiter

machen..." dabei küßte er mich wieder ganz tief und innig, so als wolle er damit eine Übereinstimmung signalisieren. Er trat zurück von der Wand und stellte sich wieder über die Schüssel. Jetzt erst sah ich, sie war halb voll, blockiert mit Scheiße. - Da er mich aufforderte, ihm meinen Fuß zu reichen, beobachtete ich in Erwartung, was er nun vorhat. Er zog mir den linken Gummistiefel aus und auch den verpißten Stinksocken. An dem Socken roch er kurz, dann steckte er ihn in seine Jackentasche. Nun griff er in die Scheiße im Bottich, schaufelte davon so viel in den Stiefel rein, bis sie fast zum Randvoll damit waren. Jetzt sollte ich meine nackten Zehen in den Stiefel hineindrücken. - Er tat dasselbe auch noch mit dem Rechten. Der miese Typ behielt meine Socken, er gab sie mir nicht wieder. - Es fühlte sich ungeheuer groß an, wie die weiche und zarte Scheiße, beim hineinschlüpfen ihren Weg zwischen meine Zehen nahm. Von dem Gefühl zuckte mein Penis wieder in meiner Siffhose. Während ich das tat, nahm er einen seiner eigenen Waders ab und begann damit eine Handvoll Scheiße da rein zu schaufeln. Er machte weiter, bis die Schüssel fast leer war und dann nahm er eine meiner Socken und begann damit die Schüssel abzuwischen. (Danach war sie fast wieder sauber, wie lange nicht davor). Er schnüffelte an den Socken, lächelte und stopfte sie nun in seinen Leder-Short rein. - Nun drückte er, mit einem breiten Grinsen auf seinem Gesicht, seinen Fuß zurück in seinen Wader, der zu einem Drittel voll mit Scheiße war. Er zermalmte mit seinem Fuß für einen Moment die ganze Kacke darin und zog ihn noch mal raus. Danach leckte er an seinen Fingern, die dabei noch mehr mit Scheiße beschmiert waren. Stieg wieder in seinen Wader und wir quatschten gemeinsam aus der Kabine heraus, Richtung Ausgang.

Er pausierte vor den Urinalen. Nahm seinen anderen Wader ab und tauchte ihn ins Bad von der aufgestauten Pisse. Er machte den halben Wader voll mit der Pisse. Danach steckte er seinen Fuß wieder in den Wader herein, was ein lautes schlürfen und schmatzen verursachte und auch einiges der Pisse drüber hinaus lief. - Jetzt tauchte er meine zweite Socke in den Trog ein und stieß danach, den triefenden, stickenden Socken in meinem Mund. Was mich veranlasste zuerst ein bisschen zu würgen. Er ging einfach weiter Richtung Ausgang und sagte "komm, worauf warten wir? Oder willst du jetzt nicht mehr?" - Es fühlte sich wirklich merkwürdig an, mit Stiefeln voll von Scheiße zu gehen. Doch es ist ein verdammt geiles Gefühl, zu fühlen, wie die Scheiße bei jedem Schritt sich an den Seiten und zwischen den Zehen hinauf drückt. Der Geruch von siffigen Gummi-Stiefeln allein ist schon ein geiler Gestank. Aber das ganze nun mit dem Dreck von Fremder Scheiße... das brachte uns noch mehr. Ich hatte die ganze Zeit einen schweren pulsierenden harten Schwanz in meiner Hose stehen und dem Punk erging es genauso. Seine Hose beulte mehr als deutlich über seinen Schwanz. - Gerade erst denke ich darüber nach, was wir hier tun... Ich hatte halb vergessen, das ich doch eigentlich nur zum pissen oder scheißen hier angehalten hatte. Schließlich hing mir schon eine halbe Wurst aus dem Arsch raus, die versuchte weiter mein Loch zu verlassen. - Aber ich hatte jetzt eine einige Vorstellung, was wir noch damit tun werden! - Der Punk musste in einer merkwürdigen Art gehen, um den Inhalt seiner Wattstiefel so nicht zu verschütten. Wie wir zum Auto kamen, sprang ich gleich auf meinen Sitz. Wie er einstieg und sich setzte, kam etwas von der Pisse aus dem Wader und ging auf den Boden und dem Sitz. Doch das störte nicht, da ich immer eine Gummimatte und einen Schutzbezug auf dem Sitz habe. Mehr war es der Dreck mit dem er bedeckt war. Im ganzen Auto breitete sich schnell ein heftiger Gestank aus. Der Gestank regte mich so sehr an, dass mein Schwanz gewaltig spannte in meinem engen Gummishort. Das machte es schwierig mich auf die Straße für den Heimweg zu konzentrieren. Und ich muß noch die Tatsache erwähnen, dass ich die ganze Zeit auf einem Socken kaute, der nach Pisse stinkt. Ich konnte es nicht erwarten endlich Zuhause anzukommen, und mit dem Punk weiter zu machen. Gerade noch rechtzeitig bei mir Zuhause angekommen, da meinten wir gleichzeitig, dass wir es nicht halten können. Schnell sprangen wir aus dem Auto raus und gingen breitbeinig weiter.

Dabei hörten wir, wie es in unseren Hosen brodelte. Wir schissen beide beim Gehen alles in die Hose rein. Die Beule am Arsch wurde größer und größer. Und auch vorne auf unseren Hosen wurde die Beule immer größer. Es ist kaum zu beschreiben, wie geil es ist, sich einzukacken und zu pissen, während man seinen normalen Weg macht. Wir waren jetzt total geil darauf, auf das was wir noch alles machen werden. So geil, das wir unsere Harten in unseren Hose abdrücken mussten, was einem masturbieren gleich kam. Das machte die Sache noch extra spannend. Nicht nur das wir beim Gehen in die Hose machten, sondern wir massierten uns unsere Harten ab, als machten wir einen Wettkampf wem es zuerst kommen wird. Doch den Orgasmus in der Siffhose hoben wir uns noch auf... - Kaum in meiner Wohnung angekommen, war es gut, dass es mich nicht interessiert, wie säuisch es wird. In meinem Schlafzimmer, in das wir jetzt rein gingen, da ist nicht nur das Bett ständig so eingesaut, das man es sowieso nicht mehr sauber bekommt. Auch auf dem Boden ringsum, da sieht man es, und kann es auch riechen, das da mehr als nur einmal hingepinkelt und gekackt wurde. Der Punk sah das alles und schmiss sich gleich mit mir zusammen auf dem Boden. Wir wälzten uns sehr lange auf dem Boden herum. Dabei kam nicht nur die Kacke und Pisse aus unseren Stiefeln heraus. Wir griffen auch in unsere Hosen rein und holten uns noch unsere Kacke dazu. Verteilten sie über unsere Körper, bis wir mehr stanken, als es die schäbige alte Toilette an der Tankstelle tat. - Irgendwann, nach bestimmt mehr als einer Stunde, da hatten wir gerade unsere Schwänze zum wiederholten im Mund, um ihn abzulecken, als es uns beide kam. Wir luden den ganzen Samen aus unserem vollen Sack ins Maul des anderen hinein... und dann war es plötzlich still geworden. Wir waren auf den siffigen Teppich vor dem Bett eingeschlafen, so wie wir jetzt waren, total mit eingesauten Klamotten... – am Morgen danach ging es sogleich mit allem so weiter.